

Zusammenfassung

Mögliches Entwicklungsprogramm der sozialen Kompetenz der Schüler in der Primärbildung

Siniša Opić
Lehrerfakultät der Universität Zagreb, Kroatien

Die Entwicklung der sozialen Kompetenz der Schüler in der Primärbildung ist die primäre Aufgabe der Schule, und nicht eine weniger wichtige Begleiterscheinung des Erziehungs – und Bildungsprozesses. In der Arbeit werden die Rolle und die Wichtigkeit der Entwicklung der sozialen Kompetenz der Schüler in der Primärbildung als Modell der bereicherten Umgebung beschrieben, welche die Entwicklung von Gehirnverbindungen fördert. Es wird betont, dass die soziale Kompetenz mit der kognitiven Entwicklung des Kindes korreliert, und nicht ein abgesondertes (soziales) Entwicklungsgebiet darstellt. Da es bei uns kein einheitliches Entwicklungsmodell der sozialen Kompetenz bei den Schülern in der Primärbildung gibt, wird in der Arbeit ein mögliches Programm unter dem Titel „Freund sein“ dargestellt. Das Modell wird durch Bestandteile des qualitativollen Unterrichts ausgearbeitet: Teamlernen, Erfahrungslernen, öffentlicher Vortrag, prosoziales Verhalten, Selbstkontrolle und gute Kommunikation. Es wird ein Verzeichnis realisierter Themen angeführt, das von den Schülern ausgefüllt und einmal monatlich vor der Klasse öffentlich vorgelesen wird, wonach sie über realisierte Aktivitäten eine Diskussion führen. Die angegebene Themenliste bietet dem Lehrer, den Eltern und Schülern eine Rückinformation über realisierte Aktivitäten, deren Rolle die Entwicklung der sozialen Kompetenz der Schüler ist. Das Modell „Freund sein“ stellt ein mögliches Programm zur Entwicklung der sozialen Kompetenz so dass seine Merkmale und Besonderheiten bei der Ausarbeitung neuer (offizieller) Programme gebraucht werden können.

Schlüsselwörter: soziale Kompetenz, Curriculum, Interaktion, Modell „Freund sein“, Primärbildung.